



Mitteilungsvorlage

0148/2023

Stabsstelle Sozialplanung

Beratungsfolge:

1. Sozialausschuss 12.09.2023 Kenntnisnahme Ö

Reinhard Friedel 15.08.2023

gez. Dezernent/in / Datum

Kontaktladen "Die Insel" - Zwischenbericht zum Stand der Überprüfung und ggf. Modifikation der bestehenden Konzeption

Darstellung des Vorgangs:

1) Ausgangslage

Der Kontaktladen „Die Insel“ wurde im Juni 1996 eröffnet und wird seither in der Rosmarinstraße 7 in Ravensburg betrieben. Nach Auflösung der Träger gGmbH wurde in einer Übergangsphase von Januar 2017 bis Mai 2018 der Kontaktladen im Notbetrieb geöffnet. Unter Hinzuziehung eines externen Moderators wurde eine Neukonzeption zur Fortsetzung eines Angebotes für Drogenabhängige insb. Konsumenten illegaler Drogen, erarbeitet.

Diese Neukonzeption, „Konzept für den Kontaktladen: Versorgung der Konsumenten von illegalen Drogen im Landkreis Ravensburg“ (**Anlage 1**) wurde nach Vorberatung durch den Sozialausschuss am 12.10.2017 durch den Kreistag am 17.10.2017 beschlossen (Sitzungsvorlage 0150/2017). Eine Fortführung wurde zunächst für fünf Jahre empfohlen. Auf der Grundlage der vorgelegten Konzeption wurde im Wege einer beschränkten Ausschreibung ein geeigneter Träger für das Angebot gesucht. In der Sozialausschusssitzung vom 20.02.2018 wurde sodann beschlossen, mit der Trägerschaft das ZfP Südwürttemberg zu beauftragen (Sitzungsvorlage 0014/2018). Die Trägerschaft wurde vorerst auf 5 Jahre befristet und endete zum 31.05.2023. Am 28.02.2023 beschloss der Sozialausschuss, die Vertragslaufzeit zunächst um ein Jahr bis

zum 31.05.2024 zu verlängern (Sitzungsvorlage 0032/2023). In dieser Zeit soll das Angebot des Kontaktladens überprüft werden und ggf. eine Modifizierung der oben genannten Konzeption stattfinden, welche die Grundlage der Ausrichtung der Arbeit des Kontaktladens darstellt. Das Ergebnis dieses Prozesses stellt die Grundlage für die Beratung und Beschlussfassung über den weiteren Betrieb des Kontaktladens sowie die Vertragsverlängerung dar. Die Befassung hierzu ist im Sozialausschuss im Frühjahr 2024 vorgesehen.

Die Mitglieder des Sozialausschusses baten darüber hinaus um einen Zwischenbericht zum Prozess. Diesem Wunsch wird mit vorliegender Mitteilungsvorlage nachgekommen.

Grund für die Überprüfung sind insbesondere die rückläufigen Besucherzahlen des Kontaktladens in den letzten Jahren, welche wie folgt begründet sein könnten:

- Szenepätze habe sich verändert
- Konsummuster haben sich in den letzten Jahren verändert
- Konsum von Heroin und anderen Opioiden waren in den letzten Jahren rückläufig
- Auswirkungen der Corona Pandemie.

2) Bisheriges Angebot und Zielsetzung des Kontaktladens

Der Kontaktladen „Die Insel“ ist ein niederschwelliges Angebot für drogenabhängige Suchtkranke. Das Angebot bietet Überlebenshilfen sowie Hilfen zur sozialen Orientierung und Stabilisierung. Ziel dabei ist es, Grundbedürfnisse zu sichern sowie eine weitere körperliche und soziale Verelendung aufzufangen und damit den Ausstieg aus der Drogenszene zu fördern. Wesentlich Aufgaben und Ziele in der täglichen Arbeit sind:

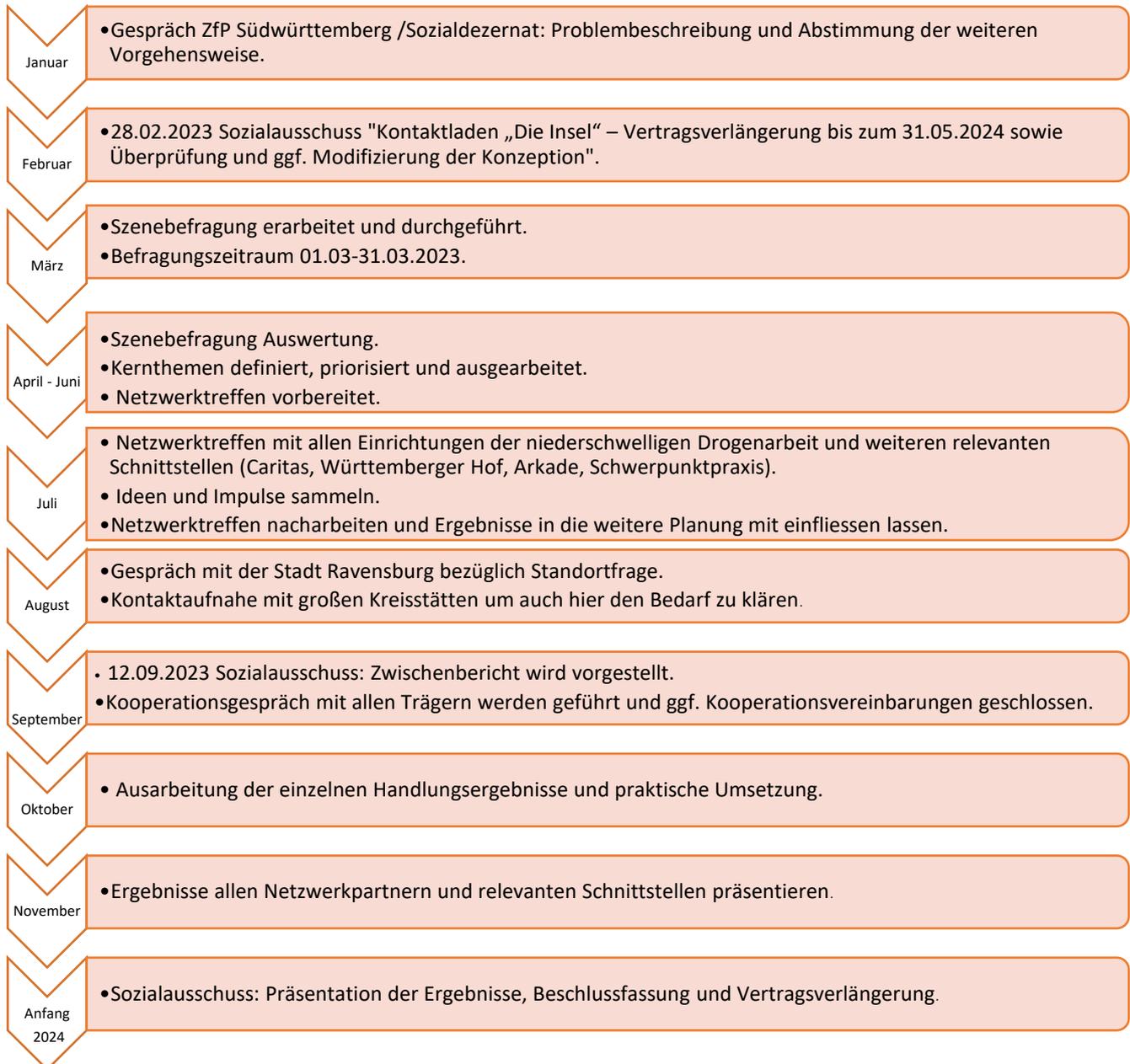
- Überlebenssicherung, lebenspraktische Hilfen und Risikominimierung
- Verhinderung sozialer und gesundheitlicher Verelendung
- Hilfe zur sozialen Orientierung und Stabilisierung
- Weitervermittlung an Kooperationspartner und andere Hilfesysteme
- Ausstiegshilfen
- Tagesstrukturierung / Café Betrieb

Folgende Angebote können Menschen, die den Kontaktladen besuchen, in Anspruch nehmen: günstiges Essen und alkoholfreie Getränke, Waschmaschine sowie Trockner, Duschköglichkeit, einfache Wundversorgung, kostenloser Spritzentausch, kostenlose Kondome, Telefon, Computer und eine Kleiderkammer. Zusätzlich werden Einzelberatungen und Kriseninterventionen durchgeführt. Die Mitarbeitenden bieten Unterstützung und Hilfen im Umgang mit Behörden, leisten Koordinationsarbeit und vermitteln zu weiteren Fachdiensten und medizinischen Hilfen.

3) Überprüfung und ggf. Modifizierung der bestehenden Konzeption:

Vorgehensweise und aktueller Stand

3.1. Prozessablauf



Vom 01.03. - 31.03.2023 wurde eine Szenebefragung in Form eines schriftlichen Fragebogens durchgeführt. Die Fragen wurden mit allen Netzwerkpartnern vorab abgestimmt und daraus ein Fragebogen entwickelt. Es wurden Fragen zum Angebot, Standort, Räumlichkeiten, Öffnungszeiten aber auch mit welchen weiteren Einrichtungen Kontakt besteht abgefragt. Der Fragebogen wurde auch von Mitarbeitenden der Arkade e.V. sowie dem Württemberger Hof an die Zielgruppe ausgegeben. Insgesamt wurden 20 Fragebögen ausgefüllt.

Tendenziell kam bei der Befragung heraus, dass die aktuellen Besucher/innen des

Kontaktladens die Angebote kennen und weitgehend zufrieden mit diesen sind.

Das angebotene Essen und die günstigen Getränke haben bei den Angeboten, welche als gut bewertet wurden, herausgestochen. Es kamen kaum Änderungswünsche in Bezug auf das bestehende Angebot. Mit dem Standort ist der Personenkreis, welcher den Kontaktladen bisher aufsucht, überwiegend zufrieden. In den rückläufigen Fragebögen wurde benannt, dass das Angebot des Kontaktladens auf weitere Personenkreise erweitert werden sollte.

Aufgrund des eher geringen Rücklaufs wurden ca. 15 weitere mündliche verkürzte Befragungen durch Mitarbeitende des Kontaktladens an den bestehenden Szenetreffpunkten durchgeführt. Die Rückmeldungen waren insgesamt sehr individuell und es konnten nur vereinzelt Trends festgestellt werden.

Parallel zur Szenebefragung wurden, abgeleitet von den gestellten Fragen aber auch aus den Ergebnissen, folgende Kernthemen gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Kontaktladens sowie Streetwork definiert und im Anschluss ausgearbeitet:

- Zielgruppe
- Angebote
- Kooperationen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Standort
- Öffnungszeiten

Nachfolgend wird der aktuelle Sachstand zu den einzelnen Punkten erläutert.

3.2 Zielgruppe:

Das Angebot soll auf weitere Zielgruppen ausgeweitet werden. Da der reine Konsum von Opioiden in den letzten Jahren zurückgegangen ist, soll die Zielgruppe auf Personen mit allen stoffgebundenen Abhängigkeiten und mit entsprechender schwerer Problematik und Unterstützungsbedarf ausgeweitet werden. In den letzten Jahren hat der Mischkonsum auch in Kombination mit legalen Substanzen wie Alkohol und verschreibungspflichtigen Medikamenten massiv zugenommen. Es soll zukünftig ein niederschwelliges Suchthilfeangebot sowohl für Menschen mit einer Abhängigkeit von illegalen aber auch legalen Substanzen gemacht werden. Auch sollen zukünftig gefährdete, szenenahe Menschen das Angebot des Kontaktladens in Anspruch nehmen können. Eine weitere Zielgruppe sind Konsumenten von Partydrogen. Hier wird u.a. an aufsuchende, aufklärende und schadensmindernde Angebote im Umfeld von Clubs gedacht.

3.3 Angebote:

Das bisherige Angebot (siehe 2) soll als Basis weiter bestehen bleiben. In enger Abstimmung mit den Netzwerkpartnern findet eine regelmäßige Überprüfung und ggfs. Anpassung statt. Auch bei einer Erweiterung der Zielgruppe kann davon ausgegangen werden, dass der angesprochene Personenkreis unter einer Suchterkrankungen leidet, welche ähnliche Begleiterscheinungen wie zum Beispiel soziale Problemlagen mit sich bringen werden. Zusätzlich soll das Angebot durch aufsuchende Arbeit der Szenetreffpunkte erweitert werden. Hier sollen Mitarbeitende des Kontaktladens Kontakte mit Menschen in der Szene knüpfen, Beziehungsarbeit leisten um dadurch Hemmschwellen abzubauen. Während der aufsuchenden Arbeit soll

zum Beispiel über das aktuelle Angebot des Kontaktladens informiert und Werbung für spezielle Aktionen gemacht werden. In den letzten Jahren ist zu erkennen, dass die Komorbidität, Abhängigkeit mit einer zusätzlichen psychiatrischen Erkrankung, stark zugenommen hat. Im Hinblick auf diese Veränderung wurde angedacht, eine psychiatrische Sprechstunde nach Bedarf einzurichten. Im Austausch mit allen Netzwerkpartnern wurde ersichtlich, dass auch wieder vermehrt Anfragen zu Hepatitis und HIV kommen. Hier werden im Moment Informationen eingeholt, inwieweit es möglich ist, Hepatitis- sowie HIV-Testungen anzubieten und welche weitere Begleitung benötigt wird. In Bezug auf die Zielgruppe der Konsumierenden von Partydrogen muss das Angebot noch genauer ausgearbeitet und abgestimmt werden. Erste Ideen hierzu wären Aufklärungskampagnen zu verschiedenen Drogen in der Clubszene sowie ein „Safer Night Life“ - Projekt in Kooperation mit der Arkade.

Schon in der Vergangenheit wurden verschiedene freizeitstrukturierende Angebote durchgeführt, wie zum Beispiel Thermenbesuch, Lasertag spielen oder ein Kinobesuch. Diese sollen auch zukünftig angeboten werden. Zusätzlich sollen spezielle Aktionen wie eine regelmäßige Ausgabe von Sachspenden oder die Ausgabe von Einkaufsgutscheinen angeboten werden. Ziel ist es, einen Jahresplan für besondere Aktionen aufzustellen um eine Übersicht zu erhalten sowie frühzeitig Werbung bei Klienten zu machen.

3.4 Kooperationen:

Mit allen Akteuren der niederschweligen Drogenarbeit und Kooperationspartnern, zu denen relevante Schnittstellen bestehen, wie dem Württemberger Hof, Caritas, Schwerpunktpraxis und Arkade gab es ein Netzwerktreffen, bei dem ein „World Cafe“ mit den Themenschwerpunkten „Zielgruppe“, „Kooperationen“ und „Angebote“, durchgeführt wurde. Ferner fand ein offener Austausch zum Angebot des Kontaktladens statt. Im Nachgang führte das ZfP Südwürttemberg mit den einzelnen Akteuren weitere Gespräche über noch offene Kooperationsfragen. Die Schließung von schriftlichen Kooperationsvereinbarungen wird in Erwägung gezogen, soll aber individuell besprochen werden. Gemeinsame Aktionen wie zum Beispiel die Organisation des „Gedenktages für verstorbene Drogengebrauchende“ und das Tierprojekt „AnCa“ Animal Care werden unter Beteiligung des Kontaktladens weitergeführt. Das Angebot des Kontaktladens soll bei weiteren Schnittstellen wie zum Beispiel im Integrationsmanagement beim Amt für Migration, Polizei, Gesundheitsamt (erneut) vorgestellt werden um es wieder präsenter zu machen.

3.5 Öffentlichkeitsarbeit:

Das Logo des Kontaktladens soll moderner gestaltet werden. Mit einem modern gestalteten Logo sollen neue Werbemittel wie zum Beispiel Aufkleber, Feuerzeuge oder Kaffeebecher beschafft werden. Des Weiteren ist unter Einbeziehung der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit des ZfP Südwürttemberg geplant, auch Präsenz in Sozialen Medien zu zeigen, um hier über aktuelle Angebote zu informieren aber auch weitere Themen wie zum Beispiel Safer Use aufzuklären. In der Öffentlichkeit soll Präsenz gezeigt werden zum Beispiel durch einen jährlichen Tag der offenen Tür oder Berichterstattung in der Presse über spezielle Aktionen.

3.6 Standort:

Der Standort des Kontaktladens ist in den letzten Jahren immer wieder Diskussionsthema. Der bisherige Standort ist langjährig bei bestehenden Besucher/Innen etabliert. Fraglich ist, ob weitere potenzielle Besucher/Innen durch die mittlerweile szeneferne Lage davon abgehalten werden, den Kontaktladen zu besuchen. Ein großes Problem stellt neben der Lage der fehlende Außenbereich dar. Auch kann in/um den Kontaktladen nicht geraucht werden, was für die fast ausschließlich auch schwer nikotinabhängige Klientel die Attraktivität einschränkt.

Im Netzwerktreffen wurde wiederholt geäußert, dass eine Standortverlagerung in die Nähe des Bahnhofs sehr wünschenswert wäre, da sich auch die Szene entsprechen verlagert hat. In der Szenebefragung hatte sich bei bestehenden Besucher/Innen überwiegend gezeigt, dass der bisherige Standort von den Besuchenden bislang nicht als Problem gesehen wurde. Ein potenzieller Vorteil eines bahnhofnahen Standortes könnte sein, dass sich dann Hilfesuchende auf die Einrichtungen in naher Umgebung verteilen und dadurch zum Beispiel eine Entlastung für den Württemberger Hof entstehen könnte. Durch die kürzeren Wege könnte eine bessere Weiterleitung und Begleitung stattfinden. Nachteil wäre, dass sich alle Einrichtungen im Bereich des Bahnhofs ballen würden und hier noch mehr ein Szenehotspot entstehen könnte, der die Attraktivität des Bahnhofsumfeld für andere Bürger verringern könnte.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Standort verbesserungswürdig ist. Als ein größeres Problem werden die beengten Räumlichkeiten sowie der fehlende Außenbereich benannt. Es ist bereits ein Termin mit der Stadt Ravensburg vereinbart, um nochmals genauer auf das Thema Standort und Räumlichkeiten einzugehen.

3.7 Öffnungszeiten:

Die Öffnungszeiten sollen auch zukünftig mit allen Netzwerkpartnern und relevanten Schnittstellen und deren Erreichbarkeiten gut abgestimmt werden. Ein Ergebnis der Befragung ist, dass einzelne Besucher andere Öffnungszeiten teilweise befürworten würden. Geplant ist, ab September 2023 einen Probelauf zu starten, bei dem an einem Tag pro Woche die Öffnungszeiten nach vorne verlegt werden. zum Beispiel von 11/12 Uhr bis 16/ 17 Uhr (aktuell: von 13:00 bis 17:00 Uhr).

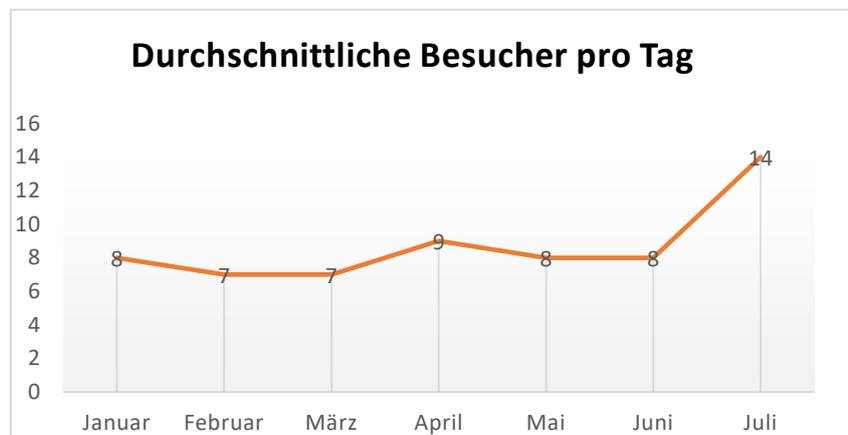
4) Aktueller Umsetzungsstand und Veränderungen

Im Zuge der regelmäßig stattfindenden Gesprächen der Kommunalen Suchtbeauftragten mit den Kontaktladenmitarbeitenden zur konzeptionellen Überarbeitung und Anpassung konnten bereits einige verbesserungswürdige Punkte erarbeitet und Änderungen umgesetzt werden. In den Räumlichkeiten des Kontaktladens konnte mehr Platz geschaffen werden. Die Raucherkabine wurde abgebaut, da die Entlüftungsanlage seit einiger Zeit defekt ist und nicht erneuert werden kann. Dadurch konnte im Eingangsbereich mehr Platz geschaffen und die beengten Räumlichkeiten etwas luftiger gestaltet werden. Es wurden Neuanschaffungen wie ein Tischkicker, ein Fernseher sowie die Einrichtung von Gäste W-Lan getätigt. Um die Zusammenarbeit mit der Kollegin im Bereich Streetwork (ZfP Südwürttemberg) zu stärken, wurde für diese ein Arbeitsplatz im Büro des Kontaktladens eingerichtet. So gibt es die Möglichkeit, Klienten/Innen auch für Gespräche in den Kontaktladen einzuladen und langfristig an den Kontaktladen anzubinden. Des Weiteren wurde eine Absprache mit dem Württemberger Hof getroffen, welche beinhaltet, dass die Kollegin vom Bereich Streetwork 1x pro Woche eine Sprechstunde im

Württembergischer Hof anbietet. Ziel soll unter anderem sein, Drogenkonsument/Innen an den Kontaktladen anzubinden und für eine Entlastung im Württemberger Hof zu sorgen.

Seit ca. einem Jahr treffen sich Mitarbeitende der operativen Ebene der Caritas, Arkade und dem Württemberger Hof zum informellen Austausch und zur Stärkung der Kooperationen. Außerdem kam es zu personellen Veränderungen im Kontaktladen. Ein langjähriger Mitarbeiter hat den Kontaktladen verlassen. Nach einer kurzen Überbrückungszeit konnte erfreulicher Weise zum 01.07.2023 ein neuer Kollege eingestellt werden. Ein Mitarbeiter hat im Bereich Akupunktur zur Reduzierung von Alkohol und Unterstützung beim Drogenentzug eine Fortbildung belegt und bietet dies nun im Kontaktladen an.

Nachfolgend die aktuellen durchschnittlichen Besucherzahlen im 1. Halbjahr 2023. Es ist ein leichter Anstieg der Besucherzahlen pro Tag in den letzten Monaten zu verzeichnen



5)

Bewertung der bisherigen Erkenntnisse

Es besteht weiterhin Bedarf für ein niederschwelliges Angebot für Drogenkonsument/Innen/Abhängige. Der ursprüngliche Bedarf bei Opiatanhängigen hat zwar in den letzten Jahren abgenommen, dafür scheint es in anderen Bereichen eine Zunahme zu geben (junge Drogen/THC-Konsumierende, Überlappung von Drogen- und Alkoholkonsumierenden sowie Personen ohne festen Wohnsitz, Partydrogen-, Kokainkonsumierenden bis mittlerweile vereinzelt hin zu Crackkonsumierenden). Aufgrund verschiedener Umstände wurde das Angebot in den letzten Jahren nicht mehr so gut angenommen und die neuen Konsumentengruppen noch nicht gut erreicht. Einige Anpassungen wurden bereits in die Wege geleitet. Aktuell steigende Besucherzahlen müssen weiter beobachtet werden. Diese sind möglicherweise ein Indiz, dass die Änderungen bereits wirksam sind. Darüber hinaus gibt es Entwicklungen in der Drogenszene, wie die Zunahme junger Heroinkonsument/Innen oder das Auftreten von Crack auch im ländlichen Raum, die vermuten lassen, dass sich der Bedarf für niederschwellige Hilfen aktuell schon wieder erhöht und in den nächsten Jahren deutlich erhöhen könnte.

6) Weiteres Vorgehen

Im August und September werden Kooperationsgespräche mit der Caritas, Württemberger Hof, Arkade e.V. und der Schwerpunktpraxis geführt und individuelle schriftliche Vereinbarungen getroffen werden. Des Weiteren sollen die oben aufgeführten Punkte unter 3.1) weiter

ausgearbeitet und konkrete Handlungsschritte im Alltag umgesetzt werden. Im November sollen nochmals alle Netzwerkpartner/ Kooperationspartner eingeladen werden, um die konkreten Handlungsmaßnahmen vorzustellen.

Anlage_1_zu_0148-2023